

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Freytag, den 20. December.

I. Citationes edictales.

Da der hiesiger Mühlenpächter, Johan Buß, von hiesigem Bürger und Kupferschlägern Joh. Frentrup, desselben Behausung samt dahinter gelegenen Gehöffde angekaufet, zu seiner Sicherheit aber die Edictal-Ladung wider sämtliche an gedachter Behausung und Gehöffde Spruch und Forderung habende gebethen, solche auch erhalten, Als werden sothane Gläubigere hiemit peremptorie verabladet, um ihre etwan habende Forderung innerhalb 6 Wochen unter Strafe ewigen Stillschweigens bey hiesigem Gerichte zu proponiren. Signat. Bochold den 21. Nov. 1776.

Vigore Decreti

Cherpain, Grschr.

Da wider hiesigen Eingesessenen Johann Vittinghoff eines begangen haben sollenden Diebstals halber die Klage eingeführet, dieser aber mittler Zeit entwichen, ohne daß bis hiehin desselben Aufenthalt erkündiget werden können, und dann von Seiten Fisci wider denselben die Edictal-Ladung ad sese sistendum & respondendum gebethen, solche auch erkannt worden.

So wird der gedachte Vittinghoff hiemit edictaliter verabladet, um innerhalb 14 Tagen a dato sich persönlich dem hiesigen Gerichte zu sistiren, und auf die wider ihn eingeführte Klage rechtsbeständig zu antworten, ansonsten aber zu gewärtigen, daß wider ihn der Ordnung nach schärfer verfahren werden solle. Signat. Bochold den 26. Nov. 1776.

Vigore Decreti

Cherpain, Grschr.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Herrn Stadt Richtern wird hiemit jedermänniglichen bekannt gemacht, daß Samstags, den 21sten dieses Nachmittags 2 Uhr auf allhiesigem Gruetsaal der im Kirsp. Ueberwasser gegen den neuen Kirchhof über belegener Boxplatz (welcher vermög ad Protocollum eingelieferter Carte zur künftigen Bebauung desselben zu 19 Häuser, jedes zu einem halben Dienst eingetheilt, und der Haus platz sub Num. 1 zu 7 Rthl. 8 ß. 6 dt. Num. 2 zu 9 Rthl. 21 ß. Num. 3 4 und 5 zu 5 Rl. 24 ß. 8 dt. Num. 6 zu 4 Rtl. 6 ß. 2 dt Num 7 zu 6 Rtl. 15 ß 4 dt. Num 8 zu 11 R 10 ß Num 9 zu 27 Rtl. 26 ß. 8 dt. Num. 10 zu 18 Rtl. 9 ß. 4 dt. Num. 11 zu 12 Rtl. 26 ß. Num. 12 zu 7 Rtl. 24 ß. Num. 13 14 und 15 zu 5 Rtl. 10 ß. Num. 16 zu 7 Rt. 20 ß. 4 dt Num. 17 zu 12 Rtl. 7 ß. 8 dt. Num. 18 zu 17 Rt. 9 ß. 8 dt. Num. 19 zu 19 R. 2 ß. 6 dt ästimiret worden) öffentlich ausgefeilet, und den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufet werden sollen. Die zu Ankaufung obiger Stücken Lust habende können die Conditionen vorhero beym Protocoll Ends benennten Gerichtschreibern einsehen, und sich demnach zur bestimmten Zeit einfinden. Sign. Münster den 3. Dec. 1776.

De Mandato D. Judicis urbici
Wattendorf, Grschr.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Herrn Stadts-Richtern wird hiemit jedermännigl. kund gemacht, daß am Samstag den 21. dieses Nachm. 2 Uhr auf allhiesigem Gruetsaal die von den Eheleuten seel. Krameramtsverwandten Walther Zurmühlen bewohnt gewesene auf m Principalmarkt unterm Bogen belegene N. 26 bezeichnete Behausung samt Zubehör für dem Aestimato ad 1650 Rtl. dem Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufet werden solle. Signatum Münster den 5. Dec. 1776.

De Mandato D. Judicis urbici
Wattendorf, Grschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Es dienet dem geneigten Publico zur Nachricht, daß der privilegirter Münstrischer Adreß-Kalender mit dem Ende dieser Woche die Presse verlassen wird, welcher von vielen Fehlern verbessert, mit Zusätzen der Receptoren, und dem Verzeichniß der vornehmsten jetzt lebenden hohen Personen von Europa, so wie sie in den Berliner, Göttinger und Frankfurter Kalendern sind, vermehrt worden.

Zwey vor dem Hörter Thor in der Felsians Stegge bey einander belegene Gärtens stehen aus freyer Hand zu verkaufen. Das Intell. Comt. zeigt den Eigenthümer an.

Die resp. Herren Liebhabere, so pro 1777 des Wielands deutschen Merkur zu halten gesonnen sind, wollen sich gefälligst erster Tages bey dem K. R. Postamts-Verwaltern Wandt melden, um mit der Bestellung sich darnach richten zu können. Der Pränumerations-Preiß bleibt eine halbe Louisd'or fürs ganze Jahr.

Es ist hier kürzlich der bekannte Vogelhändeler, Henrich Eckermann aus Halle, angekommen, selbiger hat schöne Kanarienvögel zu verkaufen, die singen und anschlagen wie die schönsten Nachtigallen; er wird sich aber nur eine kurze Zeit allhier aufhalten, derohalben können die Herren Liebhaber bis Abends 9 Uhr kaufen, dieweil die Vögel sowohl bey Tage als bey Licht singen und anschlagen. Er logiret bey Bäckeramtsverwandten Lessel auf der Rothenburg.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Peter Schumacher von Halle mit 200 Stück Kanarienvögeln wiederum dahier zu Münster angelangt sey. Er verspricht die schönsten Nachtigallenschläger um einen billigen Preiß zu verkaufen Er logiret auf der Salzstraße bey Bäckeramtsverwandten Gomann, sonst Kellers Haus genannt.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Boston, vom 12. Octob.

Seitdem wir den General Howe genöthiget haben, hiesige Stadt zu räumen, ist sie mit neuen Vestungswerkern, und unter andern mit einer Batterie von 20 Kanonen an der Einfahrt des Hafens versehen, welche von ausgedienten Soldaten und ausländischen Ingenieurs behauptet wird. Die hiesigen Einwohner mit 100 Mann von Cambridge beeifern sich, die Stadt in einen unüberwindlichen Stand zu setzen, weil der Congreß zum voraus siehet, daß hier beym künftigen Feldzuge die Schaubühne des Krieges werde eröffnet werden.

Die Armee des Congresses stehet in der sogenannten Herrschaft Courtland, in einem Erdstriche von 6 Meilen in der Länge und 4 in der Breite. Sie hat daselbst Getraide in der Menge, Mühlen in dem Umfange des Lagers selbst, zieht noch vieles Vieh aus dem östlichen Theile von Lang-Island, und kann sich überhaupt den nöthigen Lebensvorrath von allen Seiten anschaffen. General Washington, dessen Heer an die 40tausend Mann stark war, hält dafür, daß er daselbst mit dem Kern seines Volkes den Progressen seiner Gegner, welche den Auftrag haben, Amerika die Fessel anzulegen, Einhalt thun werde, und hat 11 tausend Mann zurückgeschickt, um den Feldbau in unterschiedlichen Provinzen, aus welchen dieselbe gezogen worden, abzuwarten. Der General Howe hat ein- und andern Versuch angestellt, um den Posten auf den Anhöhen Moris zu erzwingen; es ist ihm aber keines mal gelungen. Die Ingenieurs und erfahrensten Officiere in der Königl. Armee halten dafür, die Kunst und Natur haben sich so enge zur Bevestigung der Washingtonschen Linien verpaart, daß es ausser aller Möglichkeit sey, dieselbe zu überwältigen

London, vom 8. Dec.

In den hiesigen Zeughäusern wird noch mit ununterbrochenem Eifer gearbeitet.

Am 3ten dieses kam ein Officier von dem Generale Howe bey Hofe an. Von seinem Mitbringen ist nichts bekannt, und es läßt sich daher vermuthen, daß in der Gegend von Newyork sich nichts veränderliches zugetragen hat. So viel hört man, daß die Königl. Truppen in ihrer jetzigen Stellung fast völlig Meister von der Halbinsul Newyork, auch von dem Flusse und dem Passe von Connecticut sind. Seit der Niederlage der Rebellen auf Lang-Island am 27sten August, haben sie unsern Kriegsvölkern nirgend Stand gehalten, sondern sind aller Orten vor ihnen geflüchtet, und haben Verschanzungen, an welchen sie den ganzen Sommer gearbeitet hatten, auf das schleunigste verlassen. Unser Verlust wird überhaupt auf einige hundert Mann berechnet, da hingegen die Rebellen auf 5000 Mann an Todten, Verwundeten oder Gefangenen, ohne ihre Ueberläufer zu rechnen, derer Anzahl täglich anwächst, eingebüßt haben.

Seit dem 3ten dieses trägt man hier unterschiedliche Gerüchte von einem nahen Vergleiche zwischen dem Mutterreiche und den Colonien herum. Nach demselben, sollen Lord und General Howe ihnen die Zusage gethan haben, alles auf den Fuß, wie es vor 1763 war, wieder zu bringen. Die Colonien verlangen aber ihrer Seits, daß der König in Friedenszeiten auf ihre Kosten keine Truppen halten; England vielmehr die Kriegskosten tragen, eine gleich werthe Summe für die Verwüstung von Carlstown erlegen, einige und dreyßig Glieder des Congresses zu Rittern erhoben, Franklin mit einer Pension von 2000 Sterl. bedacht, Adams zum Großrichter von Massachuset bestellt, Rutledge zum Gouverneur von Süd-Carolina ernannt, Lee zum Inhaber von einem Cavallerie-Regimente angesetzt werden soll.

Niederelbe, vom 9. Dec.

Dieser Tage lief hier ein allgemeines Gerücht, ein Corps Preußischer Truppen hätte sich plötzlich vor Stralsund eingefunden. So ausserordentlich und unglaublich nun gleich dieses Gerücht war, so ward es doch

von vielen Leuten geglaubt, so sehr, daß sie auch zu der Stralsunder Zahlen-Lotterie keine Einsätze mehr herzugeben wagen wollten, und, was sie in ihrem Glauben bestärkte, so versicherte man, Briefe von Stralsund von der vorigen Post mit der Nachricht gesehen zu haben, daß die Preussen ungewöhnliche Bewegungen an der Gränze des Schwedischen Pommerns machten. Dieses seltsame Gerücht verschwand nicht eher, als bis die neue Post kam. Noch andere Gerüchte von eben solcher Art werden gleiches Schicksal erwarten.

Nürnberg, vom 9. Dec.

Des Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel Hochfürstl. Durchlaucht sollen eine Reise in fremde Länder vorhaben, und zugleich Rom zu besuchen gesonnen seyn. Höchstdieselbe sind auch vorgestern unter dem Namen eines Grafen von Schaumburg allhier paßirt, und nach Augsburg weiter abgegangen.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Nach Briefen aus Petersburg, haben Ihre Majestät, die Kaiserinn, Befehl gegeben, abermals 15 bis 20 tausend Recruten auszuheben, um Höchstdero Kriegsheer wieder vollzählig zu machen.

Der Marocanische Regent soll von Rußland wirklich für die Stadt und Hafen Tanger 200 tausend Dublonen bekommen haben. Da Rußland das Handlungs-System angenommen, wollte es auch eine sichere Durchfahrt in der Meerenge von Gibraltar wissen, um seinen Unterthanen die freye Handlung im mittelländischen Meere zu versicheren, welche Sache in dan Kabinetern viele Bewegung verursachet.

Der Allianz-Tractat nach dem System des Rußischen Kaisers, Peter III., mit dem Berliner Hofe soll von der jetzigen Kaiserinn, Catharina II., und dem Prinzen Heinrich von Preussen unterschrieben, und zu Berlin von dem Großherzoge von Rußland unterzeichnet worden seyn.

Zu Paris, wie anderwärts, tragen die Witzlinge das Auge in die Zukunft, und vermuthen auf den Fall, da der König von Portugal mit Tode abgehen sollte, einen Wechsel des Ministers, und folglich eine Aenderung in dem System. So würde Frankreich auch, nach ihrer Meinung, der Krone Spanien die 25 tausend Mann Truppen, unter den Befehlen des Grafen von Maillebois, wie man ausgestreuet hatte, nicht zuschicken, und die Spanische Flotte nichts gegen Lisabon vornehmen.

Im Monat Januar soll der Graf von St. Germain zur Marschallswürde erhoben werden, und sich alsdann zur Ruhe begeben.

Der Virtuose Guadagni, ein vortreflicher Sänger, welcher sich zu Potsdam vor dem Könige hat hören lassen, ist mit einer goldenen reichlich mit Brillanten besetzten Dose beschenkt worden, von dergleichen hohem Werthe noch keine Privatperson jemals erhalten hat.

Die Streitigkeiten des Kaiserl. Hofes mit der Republik Venedig, wegen der Gränzen der Morlachie, sind durch die beyderseitigen General-Commissarien unter gewissen Punkten beygelegt worden.

Ueber das Gerücht, daß die Flotte von Cadix, widrigen Windes wegen wieder habe umkehren müssen, so wie über verschiedene andere Gerüchte, insonderheit wegen der Unpäßlichkeit des Königs von Portugal, ist mehrere Gewißheit zu erwarten.

Bis der Graf Monino von Rom in Madrit eingetroffen ist, wird der Marquis von Grimaldi noch die Geschäfte im Departemente der auswärtigen Angelegenheiten verrichten.

Die Bewegungen, welche bey der Französischen Marine vorgehen, geben zu erkennen, wie sehr sich das Ministerium angelegen seyn lasse, diesen Theil auf einen respectabeln Fuß zu setzen, und nach der gegenwärtigen Lage der Angelegenheiten von Europa sollte man kaum glauben, daß solches bloß aus Vorsicht geschehe.

Aus Prag wird berichtet, wie die Werbungen auf dem Lande mit gutem Fortgang betrieben würden, welches gleichfalls in dem Marggrafthume Mähren geschehe; mit diesen Recruten werden sodann die Regimenter vollzählig gemacht.